

# Stadt Frankfurt (Oder)

## Stadtverordnetenversammlung



### Anfrage

Vorlage-Nr:	<b>19/AFR/0075</b>
Status:	öffentlich
Einreicher:	Jan Augustyniak, Fraktion DIE LINKE. / BI Stadtentwicklung
Datum:	01.08.2019
<b>Anfrage zum Standort für ein Atomares Endlager</b>	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
15.08.2019	Stadtverordnetenversammlung

### Anfrage:

Bis zum Jahr 2031 soll innerhalb Deutschlands der Standort für ein Atomares Endlager für hochradioaktiven Müll gefunden werden. Die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) sammelt derzeit geowissenschaftliche Daten im Land Brandenburg und wertet diese später nach Aktenlage aus. 2020 werden die Behörden Gebiete benennen, die für die Suche nach einem dauerhaften Lager für hochradioaktiven Atommüll genauer betrachtet werden sollen.

Laut Wolfram König, Präsident des Bundesamtes für kerntechnische Entsorgungssicherheit (BfE) "hat Brandenburg Formationen, die zu betrachten sind"<sup>1</sup>

Ich frage daher die Stadtverwaltung:

1. Ist der Stadtverwaltung bekannt, ob es die für ein Atomares Endlager notwendigen Formationen bzw. „Wirtsgesteine“ Salz, Ton und Granit, im Gebiet in und um Frankfurt (Oder) in mehr als 100 Meter starken Schichten unter 300 Meter Gestein gibt?
2. Gab es zwischen der Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) und dem Bundesamt für kerntechnische Entsorgungssicherheit sowie der Stadt Frankfurt (Oder) Gespräche im Zuge des Standortauswahlverfahren für ein Atomares Endlager? Wenn ja, was ist das Ergebnis dieses, dieser Gespräche?
3. Welche Vor- und Nachteile sieht die Stadtverwaltung für ein Atomares Endlager hier vor Ort?

<sup>1</sup> <https://www.moz.de/nachrichten/brandenburg/artikel-ansicht/dg/0/1/1734666/>

Ich bitte um schriftliche und mündliche Beantwortung

**Anlagen:** keine

**Diese Anfrage wird:**

	direkt beantwortet von	
	schriftlich beantwortet	
	zurückgezogen	

Der Oberbürgermeister  
Amt 39 /AE

Frankfurt (Oder), 13.08.19  
☎ 552-3901

**19/AFR/0075 Anfrage zum Standort für ein Atomares Endlager für die  
Stadtverordnetenversammlung am 15.08.2019 von Herrn Jan Augustyniak, Fraktion  
DIE LINKE**

Die **Stadtverwaltung** hat derzeit keine Kenntnisse zu der hier aufgeführten Anfrage.  
Das Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg mit Sitz in Cottbus wurde  
daher um Beantwortung ersucht. Bei Eingang der Rückmeldung werden die Abgeordneten  
informiert.



René Wilke  
Oberbürgermeister

**Antwort der Anfrage für die Abgeordneten**

**19/AFR/0075 Anfrage zum Standort für ein Atomares Endlager für die Stadtverordnetenversammlung am 15.08.2019 von Herrn Jan Augustyniak, Fraktion DIE LINKE**

Bis zum Jahr 2031 soll innerhalb Deutschlands der Standort für ein Atomares Endlager für hochradioaktiven Müll gefunden werden. Die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) sammelt derzeit geowissenschaftliche Daten im Land Brandenburg und wertet diese später nach Aktenlage aus. 2020 werden die Behörden Gebiete benennen, die für die Suche nach einem dauerhaften Lager für hochradioaktiven Atommüll genauer betrachtet werden sollen. Laut Wolfram König, Präsident des Bundesamtes für kerntechnische Entsorgungssicherheit (BfE) "hat Brandenburg Formationen, die zu betrachten sind"

Ich frage daher die Stadtverwaltung:

**1. Ist der Stadtverwaltung bekannt, ob es die für ein Atomares Endlager notwendigen Formationen bzw. „Wirtsgesteine“ Salz, Ton und Granit, im Gebiet in und um Frankfurt (Oder) in mehr als 100 Meter starken Schichten unter 300 Meter Gestein gibt?**


Antwort: Die Stadtverwaltung hat sich beim zuständigen Geologischen Dienst Brandenburgs (LBGR Cottbus) informiert. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand kommen in und um FFO keine geeigneten Wirtsgesteine vor.

**2. Gab es zwischen der Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) und dem Bundesamt für kerntechnische Entsorgungssicherheit sowie der Stadt Frankfurt (Oder) Gespräche im Zuge des Standortauswahlverfahrens für ein Atomares Endlager? Wenn ja, was ist das Ergebnis dieses, dieser Gespräche?**

Antwort: Nach Information des LBGR Cottbus fand die zentrale Informationsveranstaltung für das Land Brandenburg am 13.06.2019 statt. Die Stadtverwaltung Frankfurt (Oder) war nicht eingeladen und nahm auch nicht daran teil.

**3. Welche Vor- und Nachteile sieht die Stadtverwaltung für ein Atomares Endlager hier vor Ort?**

Antwort: Eine Beantwortung ist entbehrlich bezüglich der Nichteignung mit Verweis auf Antwort 1



René Wilke  
Oberbürgermeister